

Elvira Muffler (Hrsg.)

Kommunikation in der Psychoonkologie

Der hypnosystemische Ansatz

Mit einem Vorwort von Dirk Revenstorf

2015

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)
Prof. Dr. Dirk Baecker (Friedrichshafen)
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)
Prof. Dr. Jörg Fengler (Alfter bei Bonn)
Dr. Barbara Heitger (Wien)
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)
Prof. Dr. Heiko Kleve (Potsdam)
Dr. Roswita Königswieser (Wien)
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg)
Tom Levold (Köln)
Dr. Kurt Ludewig (Münster)
Dr. Burkhard Peter (München)
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)
Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)

Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)
Dr. Wilhelm Rothaus (Bergheim bei Köln)
Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/Herdecke)
Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)
Jakob R. Schneider (München)
Prof. Dr. Jochen Schweitzer (Heidelberg)
Prof. Dr. Fritz B. Simon (Berlin)
Dr. Therese Steiner (Embrach)
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin (Heidelberg)
Karsten Trebesch (Berlin)
Bernhard Trenkle (Rottweil)
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Köln)
Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)
Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)
Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)
Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)

Umschlaggestaltung: Uwe Göbel

Umschlagmotiv: Uwe Handrick, »Auf der Flucht nach vorn«

Foto: © Anton Bensch, Wandlitz

Satz: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten

Printed in Germany

Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe, www.fgb.de

Erste Auflage, 2015

ISBN 978-3-8497-0062-1

© 2015 Carl-Auer-Systeme Verlag

und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: www.carl-auer.de.

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Vangerowstraße haben,
können Sie unter <http://www.carl-auer.de/newsletter> den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH
Vangerowstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. o 62 21-64 38 o
Fax o 62 21-64 38 22
info@carl-auer.de

Inhalt

Vorwort	11
<i>Dirk Revenstorf</i>	
Einleitung	14
<i>Elvira Muffler</i>	
1 Hypnosystemische Kommunikation mit Krebspatienten und Angehörigen	19
<i>Elvira Muffler</i>	
1.1 Für jeden Menschen eine Therapie erfinden – Prinzipien hypnosystemischer Kommunikation	19
1.2 Suggestive Aspekte der Kommunikation	22
1.3 Besonderheit der Themen in der Psychoonkologie	31
2 Grundlagen hypnosystemischer Kommunikation und ihre Anwendung in der Psychoonkologie	33
<i>Elvira Muffler</i>	
2.1 Pacing, Leading und Rapport	33
2.2. Hypnotische Aspekte der Sprache	38
2.3. Ankern	41
2.4 Ressource	42
2.5 Reframing	46
2.6 Metaphern – indirektes Arbeiten	50
2.7 Ideomotorik	55
2.8 Anmerkung	56
3 Die Bedeutung nonverbaler Aspekte der Kontaktgestaltung	57
<i>Ghita Benaguid</i>	
3.1 Nonverbales Pacing nach M. H. Erickson	57
3.2 Der Stimmklang als Wirkfaktor in der Rapportgestaltung	58
3.3 Bindung – oder: Warum wir einen »Affenkumpel« brauchen	59
3.4 Pacing auf den Sinneskanälen	61

3.5	Daraus resultierende Perspektiven für Leading und Reframing.	63
4	Hypnotherapie in der Psychoonkologie	65
	<i>Hansjörg Ebell</i>	
4.1	Mit dem »klugen Unbewussten« Kontakt aufnehmen und auf das homöostatische Regulationspotenzial vertrauen	67
4.2	Onkologie ist interdisziplinär, und jedes Behandlungskonzept ist multimodal. Hypnotherapeutische Begleitung erfordert die Einbindung in ein Gesamttherapiekonzept	69
4.3	Ein hypnosystemischer Ansatz ist für psycho- onkologische Herausforderungen besonders geeignet	71
4.4	Hypnose als Anleitung zur Selbsthypnose	72
4.5	Therapeutische Kommunikation zur Ermittlung gemeinsamer Ziele	73
4.6	Die Verwendung idiomotorischer Zeichen Zugang zu nichtbewussten Anteilen.	75
4.7	Bedeutung der therapeutischen Beziehung in der Psychoonkologie.	76
4.8	Welche Zeiträume stehen mit welchem Fokus zur Verfügung?	78
4.9	Kann man mit Hypnotherapie und/oder durch Stärkung der Abwehrkräfte Krebserkrankungen heilen?	80
5	Ärztliche Kommunikation – Worte wie Medizin	83
	<i>Ernil Hansen</i>	
5.1	Noceboeffekte und Negativsuggestionen erkennen und vermeiden.	83
5.2	Nonverbale Negativsuggestionen.	87
5.3	Die medizinische Aufklärung enttraumatisieren	88
5.4	Die Hypersuggestibilität von Patienten für Positivsuggestionen nutzen.	90
5.5	Hypnotische Kommunikation und Hypnose	93
5.6	Die therapeutische Beziehung bestimmt die Wirksamkeit der Suggestionen	94

6	Phasen- und funktionsspezifische hypnotherapeutische Strategien bei der Behandlung und Begleitung von Tumorpatienten	96
	<i>Dorothea Thomaßen</i>	
6.1	Auftreten und Erkennen von Tranceprozessen	96
6.2	Stabilisierende Kommunikation bei aufgelöster Ich-Struktur in akuten Krisen.	98
6.3	Instrumentelle Hypnose bei therapeutischen Eingriffen	102
6.4	Hypnotherapeutische Begleitung von längeren Verläufen	104
7	Selbsthypnose in der Psychoonkologie – auch hypnosystemisch betrachtet	109
	<i>Anne M. Lang</i>	
7.1	Einleitung.	109
7.2	Hypnose und Selbsthypnose.	112
7.3	Spezielle Anwendung in der Psychoonkologie.	115
7.4	Das individuell unterstützende, psychotherapeutisch erarbeitete Vorgehen für die Inhalte der Selbsthypnose	120
7.5	Wie eine hypnosystemische Akzentuierung Selbsthypnose ergänzt	126
7.6	Fazit	128
8	Märchen am Lebensende und Märchen für Trauernde	129
	<i>Ulrich Freund</i>	
8.1	Strukturmerkmal »Eindimensionalität«	131
8.2	Leugnen heißt die Hoffnung schützen	132
8.3	Ein Dialog in Märchen und Gedichten.	134
8.4	Tote erlösen die Trauernden	138
8.5	Zwei Gedichte zu Trauer und Tod	142
9	Migration und Krebs	144
	<i>Ibrahim Özkan und Maria Belz</i>	
9.1	Einleitung.	144
9.2	Einfluss von Migrationserfahrung auf Krankheitsentstehung, -verlauf und -genesung	144
9.3	Sind Menschen mit Migrationshintergrund anders? – Umgang mit Vielfalt	148
9.4	Einfluss von Krankheitskonzepten auf die Behandlung	152

9.5	Einbezug von Angehörigen	153
9.6	Umgang mit Sprachbarrieren	154
9.7	Resümee	155
10	Hypnotherapie in der Palliativmedizin	157
	<i>Wolfgang Schulze</i>	
10.1	Palliativmedizin und Hypnotherapie	157
10.2	Hypnotherapie öffnet den Blick auf psychische, soziale und spirituelle Probleme	158
10.3	Die Tranceinduktion	159
10.4	Hypnotherapie bei Dyspnoe	159
10.5	Hypnotherapie bei Übelkeit und Erbrechen	162
10.6	Reframing	164
10.7	Hypnotherapie bei Anwendung palliativer Strahlentherapie	165
10.8	Hypnotherapie bei komplexen Symptomkonstellationen	165
10.9	Hypnotherapie zur Akzeptanz des Schicksals und zur Selbstfindung	167
10.10	Implizite Hypnose	168
10.11	Zum Abschluss noch einmal Erickson	169
11	Trauer und Verlust – Abschied von einer selbstverständlichen Gesundheit	170
	<i>Silvia Meyer</i>	
11.1	Persönliche Erfahrungen und Herangehensweise	171
11.2	Bestandsaufnahme und Akzeptanz	171
11.3	Ressourcenorientierung – Besinnung auf die Habenseite	175
12	Und der Medizinmann sprach: »Du musst sterben ...!«, also musst du? Wirkung der Vorstellungskraft auf Heilung, Krankheit und Tod	179
	<i>Gary Bruno Schmid</i>	
12.1	Magisches Denken: Krebs. Der Sensenmann	179
12.2	Psychologisches Denken: Der Krebsverrat	189
12.3	Medizinisches Denken: Diagnose als Todesurteil	191
12.4	Praktisches Denken: Das Unwetter »Krebs« in der SDE-Methode	206
	Nachtrag	216

13	Forschungsergebnisse zur Wirksamkeit hypnotherapeutischer Interventionen in der Onkologie	218
	<i>Michael Teut</i>	
13.1	Diagnostische Eingriffe	218
13.2	Operationen	219
13.3	Chemotherapie	220
13.4	Radiotherapie	220
13.5	Palliative Therapie/Metastasen	221
13.6	Nachsorge/Survivorship	221
13.7	Praxisbeispiel	221
13.8	Diskussion	222
	Literatur	224
	Über die Autoren	236
	Über die Herausgeberin	238